



Lösungsplattform zur aktiven technischen Unterstützung beim Retten von Menschenleben (ALARM)

Motivation

Die Versorgung im Fall von Großschadensereignissen mit einem Massenanfall von Verletzten gestaltet sich aufgrund knapper Ressourcen und dem Mangel an zeitgerechten und präzisen Informationen oft als schwierig. Bei der Bewältigung solcher Schadenslagen erfahren medizinische und logistische Prozesse derzeit eine unzureichende kommunikations- und informationstechnische Unterstützung.

Szenario

Das Unglück tritt ein und erste Meldungen landen in den Leitstellen von Polizei und Feuerwehr. Der weitere Verlauf: Die ersten Rettungskräfte am Schadensort erheben verfügbare Informationen zur Lage und geben diese telefonisch an die Leitstellen zurück. Eintreffende Notärzte gruppieren die Verletzten nach Behandlungspriorität (Triage). Das Ergebnis wird auf manuell ausgefüllten Verletztenanhängerkarten festgehalten. Mögliche Gefahren: zum Beispiel mangelnder Informationsfluss.

Projektbeschreibung und Ziele

Ziel des Projektes ist der Aufbau einer integrativen ALARM-Dienstplattform, die die Kommunikation sowie die Informations- und Datenflüsse zwischen allen Beteiligten sichert und beschleunigt. So sollen eine lückenlose elektronische Dokumentation und Kennzeichnung und die dynamische Ressourcenverwaltung der Rettungsmittel bis hin zu einer direkten telemedizinischen Betreuung von Patienten erfüllt werden.

Innovationen und Anwendungen

Erarbeitet wird ein übergreifendes Datenerfassungs- und -nutzungskonzept. Dieses wird den Beteiligten einen unverzüglichen und sicheren Zugriff auf die für den jeweiligen Nutzer notwendigen Informationen ermöglichen. Für die initiale Erfassung und Sichtung der Verletzten evaluieren die Projektpartner den Einsatz eines elektronischen, mobilen Triage-Systems hinsichtlich seines Nutzens. Erforscht wird, inwiefern das IT-gestützte

Registrieren von Verletzten, die permanente elektronisch-digitale Verknüpfung des Patienten mit seinen Daten und das mobile Monitoring von Vitalparametern auch bei Großschadensereignissen durchführbar sind.

Weitere Informationen:

<http://www.alarm-projekt.de>



IT-gestützte Kommunikationssysteme sollen beim Einsatz helfen (Quelle: Charité Berlin)

Bekanntmachung

Schutz und Rettung von Menschen

Projekttitel

Adaptive Lösungsplattform zur aktiven technischen Unterstützung beim Retten von Menschenleben (ALARM)

Laufzeit

01.02.2009 – 31.01.2012

Projektpartner

- Charité – Universitätsmedizin Berlin
- Telemedizinzentrum der Charité
- Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin
- Berliner Feuerwehr, Berlin
- DAI-Labor der Technischen Universität Berlin
- Condat AG, Berlin
- PRIVAT-NERVEN-KLINIK Dr. med. Kurt Fontheim GmbH & Co. KG, Liebenburg
- HiSolutions AG, Berlin
- TSI Telematic Solutions International GmbH, Berlin

Assoziierte Partner

- Der Polizeipräsident Berlin

Verbundkoordinator

Dr. med. Martin Schultz
Charité – Universitätsmedizin Berlin
Telemedizinzentrum TMCC
Charitéplatz 1
10117 Berlin
Tel. +49 (0) 30-450 536 037
Fax +49 (0) 30-450 536 926
martin.schultz@charite.de